



# Schuljahr 2023/24

## 388 Schulbuchhandlungen sind gelistet

Vor wenigen Wochen hat das Bestellfenster im Schulbuchaktions-Online-Bestellportal des Bundesrechenzentrums für die Schulbuchreferent:innen in den Schulen geöffnet. Die knapp 6000 Schulen österreichweit sind dabei, ihre Bestelldaten für die rund 1 100 000 Schüler:innen in einem digitalen Bestellsystem einzugeben, das seit 20 Jahren besteht.

Wir befinden uns im Jahr 51 der österreichischen Schulbuchaktion und wie jedes Jahr, wenn die Bestellphase beginnt, liegen nun die brandaktuellen Zahlen über den Schulbuchhandel vor.

Aktuell steht den österreichischen Schulen für das Schuljahr 2023/24 eine Auswahl von 388 Betrieben zur Verfügung. Davon

sind 153 Betriebe durch Dispens und 235 Sortimentsbuchhandlungen teilnahmeberechtigt. Über die 388 Betriebe hinaus gibt es noch die Möglichkeit, bei 86 Filialen von Vertragspartner:innen zu bestellen.

Im Ländervergleich ist sichtbar, dass die Anzahl der Dispense sehr wohl auch mit den topografischen Gegebenheiten und der Bevölkerungsdichte bzw. der Dichte von Schulstandorten in Korrelation steht.

	Dispense	Sortimenter	Gesamt	Filialen
<b>Burgenland</b>	3	9	12	0
<b>Kärnten</b>	8	17	25	6
<b>NÖ</b>	40	50	90	16
<b>OÖ</b>	42	44	86	11
<b>Salzburg</b>	5	19	24	7
<b>Steiermark</b>	45	27	72	11
<b>Tirol</b>	9	14	23	15
<b>Vorarlberg</b>	1	11	12	8
<b>Wien</b>	0	44	44	12
<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>235</b>	<b>388</b>	<b>86</b>

### Die Entwicklung des Schulbuchhandels aus langfristiger Perspektive

Grundsätzlich muss man dazu wissen, dass bei der Entstehung der Schulbuchaktion alle Handelsbetriebe eingeladen waren, die Schulbuchaktion abzuwickeln. In den Anfängen war es keine Voraussetzung, eine entsprechende Expertise und

Lieferqualität zu erfüllen. Allmählich kamen dann Regelungen hinzu, es wurde Betrieben nahegelegt, sich im damaligen Buchhandelsgremium einzureihen, und schließlich, als das verbindlich geregelt wurde, gab es dann so etwas wie Rechts-

klarheit und Rechtssicherheit für alle, die an der Schulbuchaktion teilnahmen. Die Verteilung der Schulbuchgutscheine an die Schüler:innen war damals eine der ersten Tätigkeiten der Pädagog:innen zu Schulbeginn. Ab 1980 begannen die

Schulbuchhandlungen direkt an die Schulen zu liefern, wozu sie in der Folge auch verpflichtet wurden.

Mit dem Schuljahr 2003/04 begann eine gänzlich neue Ära. Die Schulbuchaktion online wurde vom Bundesrechenzentrum programmiert. Damit war auch klar, dass die Datenqualität in allen Bereichen entsprechend dokumentierbar gemacht wurde.

Als die neuen Bedingungen für den Schulbuchhandel bekannt gegeben wurden, waren 1420 Schulbuchhandlungen aus dem Schuljahr 2002/03 zu informieren. Von diesen waren 385 Betriebe Sortimentler. 1035 waren damals branchenfremde

Betriebe, die auch berechtigt waren, Schulbücher zu liefern. Mit den neuen Bedingungen musste nun nachgewiesen werden, dass der Umsatz mit Büchern 20 % des gesamten Betriebsumsatzes ausmacht. Zusätzlich wurde damals, aufgrund der neuen Kostenstruktur, die durch das Onlinebestellsystem entstanden war, von allen Schulbuchhandlungen eine Service- und Dienstleistungspauschale eingehoben.

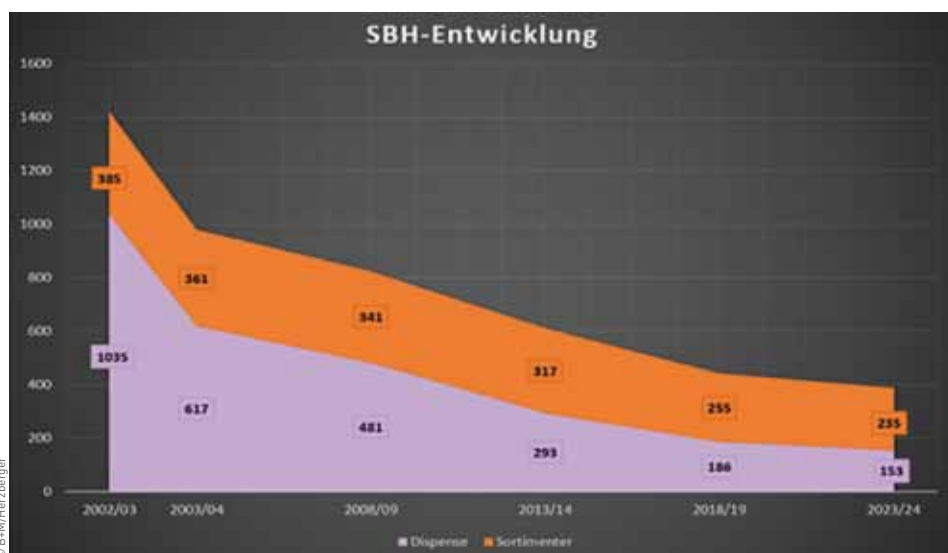
Somit waren für das Schuljahr 2003/04 nunmehr 978 Schulbuchhandlungen unter Vertrag. 617 Schulbuchhändler waren damals gänzlich branchenfremde Handelsbetriebe und haben durch ihre Nach-

weise, mit denen sie Erfahrungen in der Schulbuchaktion belegen konnten, einen sogenannten Dispens bekommen, der ihnen den Vertragsstatus als Schulbuchhändler einräumte. Dem standen 361 Sortimentler gegenüber.

Ab dem Schuljahr 2008/09 wurde festgelegt, dass neben der zitierten 20%-Regel ein Sortimentlerstatus nur mit einem Buchumsatz von mindestens 25 000 Euro erlangt werden kann. Unter Vertrag waren danach insgesamt 822 Betriebe, davon 341 Sortimentler und 481 Dispens-Lizenzen.

Im nächsten Schulbuchvertrag, der ab 2013/14 galt, wurden die Dispens-Berechtigten aufgefordert, sich im Bereich der Leseförderung zu engagieren, was letztlich dazu führte, dass die Zahl der Sortimentler mit 317 erstmals größer war als die der 293 genehmigten Dispense. Und als mit DIGI4SCHOOL die Pflichten erweitert wurden und die Mindestumsätze für den Dispens auf 35 000 Euro angehoben wurden, sank die Zahl der Schulbuchhändler:innen jährlich weiter. Mit 186 Dispensen und 255 Sortimentern war dann 2018/19 ein spürbarer Konzentrationseffekt zugunsten des Buchhandels erreicht worden.

Die nun aktuellen oben zitierten Zahlen (2023/24) setzen diesen Trend noch fort. •



*„Als Fachverband war es uns ein Anliegen, dass die Umsätze der Schulbuchaktion primär bei den Sortimentsbetrieben getätigt werden. Österreichs Buchhandelsdichte hat sehr viel damit zu tun, dass wir die Schulbuchaktion in dieser Form abwickeln. Auch die Republik ist ein großer Nutznießer dieses Systems, da die Schulen in einem One-Stop-Shop alles aus einer Hand bekommen.“*

*Dass der Sortimentsbuchhandel heute über 90 % aller Umsätze der Schulbuchaktion erwirtschaftet, ist, wie schon in der Chronologie aufgezeigt, das Bohren harter Bretter gewesen – nennen wir es eine unermüdliche, konsequente Interessenspolitik!“*

*Komm.-Rat Friedrich Hinterschweiger, Obmann des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft*